

Schräger Jodel trifft auf Filmmusik

KANTI SURSEE WEIHNACHTSKONZERT IN DER PFARRKIRCHE SURSEE



Der Auftritt des Kammerchors unter der Leitung von Gerhard Unternährer.

FOTO CHRISTOPH LEISIBACH

Am Mittwoch, 10. Dezember, fand in der Pfarrkirche Sursee das traditionelle Weihnachtskonzert der Kanti Sursee statt. Verschiedene Ensembles, Solistinnen und Solisten sowie der Kantichor stimmten mit einer abwechslungsreichen Aufführung auf die bevorstehenden Feiertage ein.

Der musikalische Jahresabschluss der Kanti stand im Zeichen des Menschenrechtstages; der Erlös aus der Kollekte kam der Spendenaktion «Jeder Rappen zählt» zugute.

Kammerchor singt a-cappella

Nach dem flotten Auftakt durch das Blechbläserensemble von der Orgelempore sorgte ein Potpourri verschiedenster Formationen für ein abwechslungsreiches Abendprogramm. Traditionellen Weihnachtsweisen verhafteter A-cappella-Gesang des Surseer Kammerchors fand dabei ebenso Platz wie das modernistisch anmutende «Soso-Zäuerli» des Gesangensembles.

Das tonal gewagte Jodelsolo Alban Müllers – komponiert vom schräge Töne liebenden Urnäser Noldi Alder – kontrastierte dabei mit dem sattefeste Harmonien unterlegenden männlichen Begleitchor.

Holzbläser und Bassklarinette

Atemlos trieb das Holzbläserensemble Präludium und Fuge des Amerikaners Glen Shannon voran. Shannon sagt von sich selbst, es sei zu langweilig, auf der Bassklarinette in der dritten Stimme nur lange Noten auszuhalten; daher setzt er auf gleichberechtigten Einsatz aller Stimmen. Die Kanti Big Band und die Solistin Cécile Hunckler sorgten mit dem einullenden «Christmas Time is Here» für einen träumerischen Moment. Dem im Staccato-Stil vorgetragenen «Zehn leichten Stücken» des Ungarn Béla Bartok forderten dem Kantistreichorchester souverän gemeisterte Wechsel im Tempo ab.

Steppen und Gebirgsketten

Als krönender Abschluss dieses Reigens widmeten sich der Kantichor

und dessen Begleitband unter der Leitung von Mario Thürig schliesslich Filmmusik aus «Herr der Ringe» und liessen die Zuhörer in die fantastische Welt von Mitteleerde eintauchen. Vor dem geistigen Auge eröffneten sich unwillkürlich monumentale Landschaftsbilder weitläufiger Steppen und unendlicher Gebirgsketten, wobei die herausragenden Solistenstimmen Dominic Barmets, Daria Calivers, Michelle Gähwilers, Valentin Hugs und Lucia Weingartners geradezu von den Berggipfeln widerzuhallen schienen.

Über 170 Personen am Werk

Nachdem mit dem oscarprämierten Filmsong «Into The West» sinnbildlich der Aufbruch markiert war, versammelten sich noch einmal alle über 170 Beteiligten auf der Chorbühne. Sie bezogen das Publikum ein in den gemeinsamen Schlussgesang mit den Kirchenliedern «Zu Bethlehem geboren» aus dem 17. Jahrhundert und dem französischen Weihnachtsklassiker aus dem 18. Jahrhundert, «Hört der Engel helle Lieder».

CHRISTOPH LEISIBACH/DAVID LIENERT